

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0345/2022/BV

Datum:

20.10.2022

Federführung:

Dezernat V, Amt für Digitales und Informationsverarbeitung

Beteiligung:

Betreff:

**Beteiligung der Stadt Heidelberg an der dritten Staffel
des Wettbewerbs „Modellprojekte Smart Cities:
Stadtentwicklung und Digitalisierung„ (Modellprojekt
Smarter nachhaltiger Tourismus) durch den Verband
Region Rhein-Neckar (VRRN)**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	26.10.2022	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	10.11.2022	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Drucksache:

0345/2022/BV

00341923.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Beteiligung der Stadt Heidelberg als Konsortialpartner und Zuschussbegünstigter des Verbands Region Rhein-Neckar (VRRN) der dritten Staffel des Wettbewerbs „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung (Smarter Nachhaltiger Tourismus)“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) beziehungsweise des mittlerweile federführenden Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWBS) zu.

Die Stadt Heidelberg bringt die städtische urbane Datenplattform mit in das Projekt ein, die entsprechend im Sinne des Projekts regional weiterentwickelt und skaliert werden wird. Entsprechende Projektmittel in Höhe von insgesamt 300.000,00 Euro sowie Fördermittel in Höhe von 195.000,00 Euro werden bei der Haushaltsplanung für die Jahre 2023/24 berücksichtigt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten Ergebnishaushalt 2023-2024	168.750
• einmalige Kosten Finanzhaushalt 2023-2024	131.250
Einnahmen:	
• einmalige Einnahmen Ergebnishaushalt 2023-2024	109.688
• einmalige Einnahmen Finanzhaushalt 2023-2024	85.312
Finanzierung:	
• Maximaler Eigenanteil der Stadt in Höhe von 35 Prozent.	105.000
Folgekosten:	
• Weitere Kosten 2025 fortfolgende abhängig von weiteren Teilprojekten im Rahmen des Projektverlaufes	

Zusammenfassung der Begründung:

Durch die Konsortialpartnerschaft der Stadt Heidelberg im Modellprojekt Smart Cities wird eine föderale IT-Dateninfrastruktur auf Basis von Open-Source-Komponenten mit Wirkungsgrad in die Metropolregion Rhein-Neckar erprobt und erweitert. Als technische Grundlage hierfür wird die urbane Datenplattform Heidelberg (UDP) genutzt werden.

Begründung:

1. Ausgangslage und Zielsetzung des Modellprojektes

Die Bundesregierung fördert derzeit 73 „Modellprojekte Smart Cities (MPSC)“, die seit 2019 in drei Staffeln ausgewählt wurden, mit insgesamt 820 Millionen Euro. Die Metropolregion Rhein-Neckar mit dem Projekt „smarter nachhaltiger Tourismus“ ist eines der erfolgreich ausgewählten Modellprojekte des Wettbewerbs „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) beziehungsweise des mittlerweile federführenden Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWBS).

Mit den Modellprojekten Smart Cities unterstützt die Bundesregierung Kommunen, Kreise und Regionen dabei, die Digitalisierung strategisch im Sinne einer integrierten, nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zu gestalten. Die Modellprojekte Smart Cities entwickeln und erproben sektorenübergreifende digitale Strategien für das Stadtleben der Zukunft. Die im Jahr 2021 ausgewählten Modellprojekte stehen unter dem Motto „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“. Die geförderten Projekte dienen der Unterstützung des Wiederbelebens und der Neugestaltung städtischer und ländlicher Räume und Strukturen sowie des Zusammenhalts und sollen aufzeigen, wie die Qualitäten der europäischen Stadt in das Zeitalter der Digitalisierung übertragen werden können.

Das Modellprojekt „smarter nachhaltiger Tourismus“ der Metropolregion Rhein-Neckar soll zu einer integrierten, nachhaltigen und zukunftssicheren Entwicklung der Gesamtregion beitragen. Im Rahmen des Modellprojekts sollen durch das systematische Aufbereiten von Daten in Form eines Datenmarktplatzes, Potentiale beispielsweise aus Bewegungsprofilen, der Bewertung und Bemessung von CO²-Emissionen oder auch des Ressourcenverbrauchs analysiert, identifiziert und gegebenenfalls Lücken geschlossen werden.

Als Maßnahmenbündel sollen unter anderem ein regionaler Datenmarktplatz, eine Besucherlenkung und der partizipative und digitale Zugang zu Kultur- und Freizeitangeboten verbessert werden und die hierbei generierten Daten sowie deren Aufbereitung über die städtische Datenplattform orchestriert werden.

2. Aufgabenbereiche und Zeitplan

Die Umsetzungsphase des Modellprojekts „smarter nachhaltiger Tourismus“ knüpft nahtlos an die Konzeptionsphase mit Ende September 2022 an und erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren.

Die Stadt Heidelberg beteiligt sich als Konsortialpartner und infolgedessen auch als Zuschussbegünstigter im Rahmen des Projektes und bringt für das Projekt die bereits erfolgreich im Einsatz befindliche städtische, urbane Datenplattform (UDP) mit ein. Zum Zwecke der Hebung von Skaleneffekten und zur Verstetigung in der Region wird diese um geeignete Anwendungsfälle erweitert und erprobt und soll dergestalt Mehrwerte für die Region schaffen. Im Vordergrund der Beteiligung Heidelbergs steht hierbei die Verknüpfung von digital vorhandenen Infrastrukturen und Angeboten, die Persistierung und Kuratierung vorhandener regionaler Datenquellen und die Orchestrierung dieser Datenbestände gemäß Standards und einheitlicher Prozesse. Die Stadt Heidelberg geht damit den logischen Schritt der Öffnung der urbanen Datenplattform und stellt diese somit nicht nur dem Gesamtkonzern Stadt Heidelberg zur Verfügung, sondern auch kommunalen Partnern und Dritten.

3. Beteiligung und Förderung

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist Erstempfänger der Zuwendung des Bundes, wobei die Stadt Heidelberg nachträglich als Mitwirkende bei der Durchführung von Teilprojekten (siehe Anlage 01) innerhalb des vom BMI/BMWBS geförderten Smart-City-Gesamtprojektes auftreten wird. Zur Erfüllung dieses Zweckes werden auf Basis der Vereinbarung Teile der Zuwendung an die Stadt Heidelberg als Zuschussbegünstigte in privatrechtlicher Form weitergeleitet.

Die urbane Datenplattform der Stadt Heidelberg soll sukzessive um zweckdienliche und passgenaue Anwendungsfälle erweitert und ausgebaut werden, weshalb für die Jahre 2023 und 2024 jeweils eine Beteiligung der Stadt Heidelberg mit Eigenmitteln in Höhe von 52.500 Euro brutto für eine Erweiterung der Datenplattform sowie Hosting und Betrieb der IT-Lösung im Rahmen der Haushaltsplanung 2023 und 2024 angesetzt wurden. Aufgrund der Struktur des Projektvorhabens und der weiteren Projektumsetzung insbesondere der weiteren vorhandenen Teilprojekte ist zum aktuellen Zeitpunkt die Höhe der städtischen Beteiligung für die Jahre 2025 und fortfolgend nicht eindeutig zu bemessen.

Über den weiteren Projektverlauf wird zu gegebener Zeit informiert werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK1	+	Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Das Projekt trägt zum Auf- und Ausbau der interkommunalen Dateninfrastruktur und organisatorischen Prozessen bei.
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Das Projekt trägt zur nachhaltigen Tourismusentwicklung in der Region bei.
KU1	+	Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Begründung: Das Projekt fördert die interkommunale Nutzbarkeit von Kulturdaten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Kooperations- und Weiterleitungsvertrag VRRN und Stadt Heidelberg (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)